

Tagesordnung I Punkt 6.1 der öffentlichen Sitzung am 08. November 2011

Vorlagen-Nr. 11-F-03-0095

Bauprojekt "Rheingaupalais"

- Antrag der Fraktion Bündnis90/Die Grünen vom 26.10.2011 -

Der Magistrat hat die Aufstellung des Bebauungsplan "Wohnquartier Rheingaupalais" im Ortsbezirk Schierstein - Aufstellungsbeschluss - (SV 11-v-61-0037) am 11.10.2011 beschlossen.

Der Ausschuss für Planung und Verkehr möge daher beschließen:

Der Magistrat wird gebeten,

in den B-Plan folgende Punkte einzuarbeiten (die Punkte 1-4 sind Anregungen des Ortsbeirats Schierstein, Punkt 5 geht auf eine Kritik des Naturschutzbeirats zurück, Punkt 6 wurde im Architektenbeirat diskutiert):

1. Die Belange der auf dem angrenzenden Sportplatz Sport treibenden Vereine und Schulen müssen gebührend berücksichtigt werden, insbesondere hinsichtlich des Lärmschutzes und evtl. Beeinträchtigungen durch die Flutlichtmasten. Konflikte in Richtung des bei der Sportausübung notwendigerweise entstehenden Lärms - auch an Wochenenden und am Abend - müssen im Vorhinein ausgeschlossen werden.
2. Das Verkehrskonzept ist zu überarbeiten, um eine Stellplatzkonkurrenz im Wohngebiet zwischen Anwohnerinnen und Anwohnern und Ausflüglern - insbesondere an Wochenenden und in der Sommerzeit - zu vermeiden.
3. Es sollte darauf geachtet werden, dass eine fußläufige Verbindung zwischen dem neuen Quartier und dem Lindenviertel geschaffen wird und ein öffentlicher Durchgang zur Kleinaustraße besteht. Der Lindenbach und das „Bachtreppchen“ müssen in die Neugestaltung einbezogen werden.
4. Im Quartier sollte eine Bäckerei und ggf. ein Laden integriert werden.
5. Der Gebäuderiegel längs der Söhnleinstraße, der die zum Rhein hin abfließende Kaltluft versperrt, soll dahingehend abgeändert werden, dass ein Abfluss der Kaltluft möglich ist.
6. Die Tiefgarage soll übersichtlicher gestaltet werden.
7. Berücksichtigung ökologischer Kriterien, wie Passivhausstandard, eine nachhaltige Energieversorgung des Wohngebiets, Photovoltaik und/oder thermische Solarnutzung sowie Regenwassernutzung.
8. Berücksichtigung sozialer Kriterien, wie beispielsweise einen Teil der Wohnungen unter dem Mietspiegel anzubieten sowie nachbarschaftliches Miteinander zu fördern indem Plätze und ggfalls gemeinsam nutzbare Gebäude geplant werden.

Beschluss Nr. 0206

Der Magistrat wird gebeten, im Rahmen der Aufstellung des Bebauungsplans „Wohnquartier Rheingaupalais“ folgende Anregungen auf ihre Umsetzung und ihre Aufnahme in den Bebauungsplan zu überprüfen:

1. Die Belange der auf dem angrenzenden Sportplatz Sport treibenden Vereine und Schulen müssen gebührend berücksichtigt werden, insbesondere hinsichtlich des Lärmschutzes und evtl. Beeinträchtigungen durch die Flutlichtmasten. Konflikte in Richtung des bei der Sportausübung notwendigerweise entstehenden Lärms - auch an Wochenenden und am Abend - müssen im Vorhinein ausgeschlossen werden.
2. Das Verkehrskonzept ist zu überarbeiten, um eine Stellplatzkonkurrenz im Wohngebiet zwischen Anwohnerinnen und Anwohnern und Ausflüglern - insbesondere an Wochenenden und in der Sommerzeit - zu vermeiden.
3. Es sollte darauf geachtet werden, dass eine fußläufige Verbindung zwischen dem neuen Quartier und dem Lindenviertel geschaffen wird und ein öffentlicher Durchgang zur Kleinaustraße besteht. Der Lindenbach und das „Bachtreppchen“ müssen in die Neugestaltung einbezogen werden.
4. Im Quartier sollte eine Bäckerei und ggf. ein Laden integriert werden.
5. Der Gebäuderiegel längs der Söhnleinstraße, der die zum Rhein hin abfließende Kaltluft versperrt, soll dahingehend abgeändert werden, dass ein Abfluss der Kaltluft möglich ist.
6. Die Tiefgarage soll übersichtlicher gestaltet werden.
7. Berücksichtigung ökologischer Kriterien, wie Passivhausstandard, eine nachhaltige Energieversorgung des Wohngebiets, Photovoltaik und/oder thermische Solarnutzung sowie Regenwassernutzung.
8. Berücksichtigung sozialer Kriterien, wie beispielsweise einen Teil der Wohnungen unter dem Mietspiegel anzubieten sowie nachbarschaftliches Miteinander zu fördern indem Plätze und ggfalls gemeinsam nutzbare Gebäude geplant werden.
9. Auf eine individuelle architektonische Gestaltung hinzuwirken.

Herrn Stadtverordnetenvorsteher
mit der Bitte um Kenntnisnahme
und weitere Veranlassung

Wiesbaden, .11.2011

Kessler
Vorsitzender

Der Stadtverordnetenvorsteher

Wiesbaden, .11.2011

Dem Magistrat
mit der Bitte um Kenntnisnahme
und weitere Veranlassung

Nickel
Stadtverordnetenvorsteher

Der Magistrat
- 16 -

Wiesbaden, .11.2011

Dezernat IV
mit der Bitte um weitere Veranlassung

Dr. Müller
Oberbürgermeister